

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 96 (1970)
Heft: 9

Artikel: Eskalation des Dschungelgesetzes
Autor: Knobel, Bruno
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-509476>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

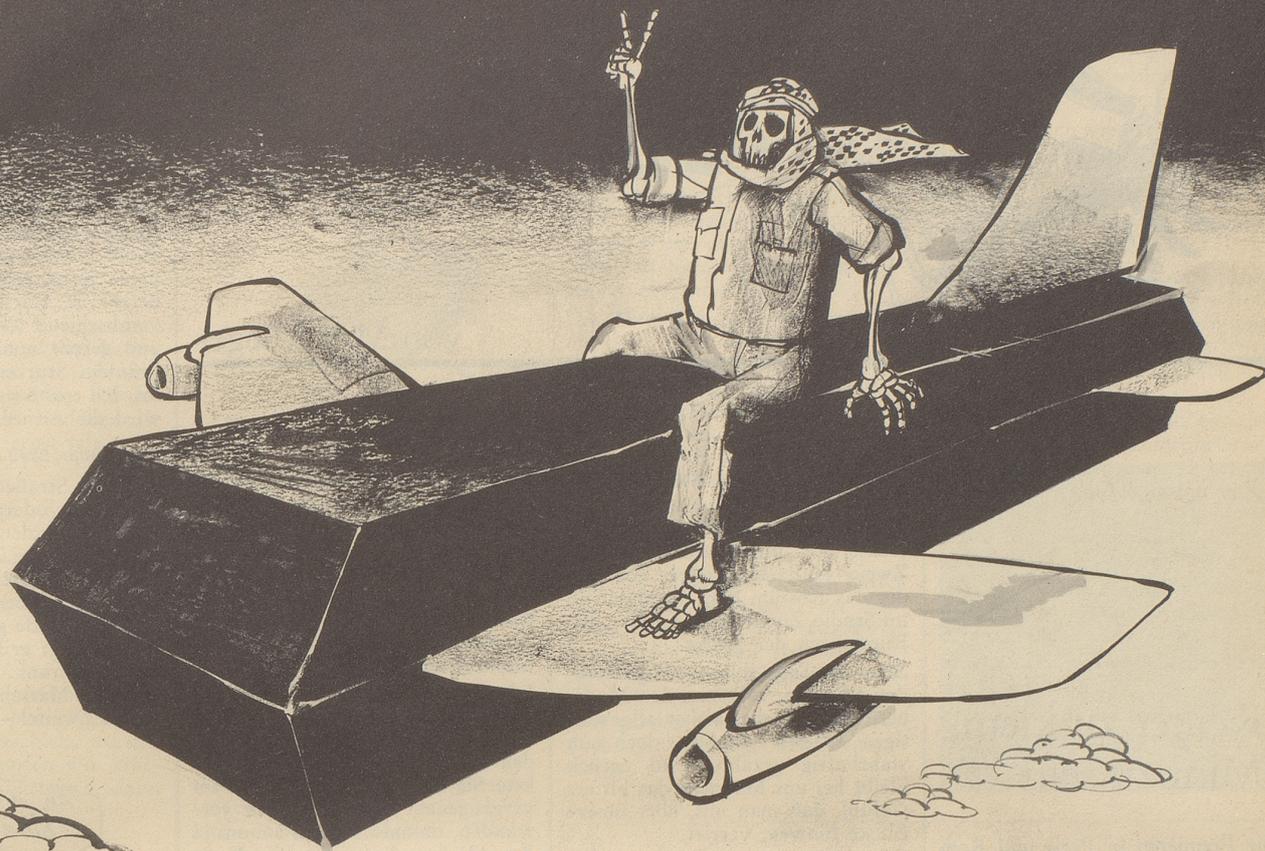
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HORST 70



ESKALATION DES DSCHUNGEL- GESETZES

Man spricht vom «unmenschlichen Gesetz des Dschungels», vom erbarmungslosen «Gesetz der freien Wildbahn». Aber die Zoologen belehrten uns, daß z. B. die Löwen, also wilde, reißende Tiere, sich gegenseitig nur töten, um nicht getötet zu werden, so

wie auch Krähen sich gegenseitig die Augen nicht aushacken. Prof. Grzimek entdeckte, daß dort, wo ein schwächerer einem stärkeren Löwen gegenübersteht, der Schwächere die sog. Demuthaltung, nämlich seine verletzlichsten Körperteile zeigt. Und der Stärkere läßt bei diesem Anblick Barmherzigkeit walten.

Das ist so Brauch im Dschungel, unter Tieren ...

Wenn die bei Würenlingen mit einer Swissair-Maschine abgestürzten 47 Menschen – wie heute zu vermuten ist – das Opfer arabischer Saboteure wurden, dann wäre es mithin ungerecht, einen solchen Akt als «tierisch» zu bezeichnen. Die Banditen als Freiheitskämpfer und somit als mutige Löwen wenigstens spurweise noch zu tolerieren, wäre eine Beleidigung für die Tiere.

Kein Fahrzeug ist verletzlicher als ein Luftfahrzeug. Es fliegt gewissermaßen in Demuthaltung. Ihm gegenüber ist jeder Gewalttäter zum vornherein der Stärkere. Wer

solche Gewalt ausübt, kann – wenn schon mit einem Tier – nur noch mit dem feigen, hinterhältigen Schakal verglichen werden.

Das Verhalten mörderischer Heckenschützen sollte uns veranlassen, nicht nur mit Abscheu und nicht nur mit verbalen Protesten zu reagieren. Die Welt sollte nun wirksam auch etwas *tun*. Dabei muß uns allerdings trotz Trauer und Empörung, die Vernunft leiten; jene Vernunft, die uns sagt, daß ruchlose arabische Attentäter nicht, vereinfachend, *den Arabern* gleichzusetzen sind.

Aber gerade diese Vernunft könnte uns andererseits auch veranlassen, *die Araber* unsere Abscheu und Verachtung wirksam spüren zu lassen, auf daß jene arabischen Staaten, die zu lange schon zu wenig dagegen tun, daß Desperados die Welt zum Schauplatz ihres Buschkrieges machen, endlich einsehen, daß sie auf diese Weise ihren Anspruch, in der menschlichen Gesellschaft Partner zu sein, verwirken.

Bruno Knobel